



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**COLLOQVIA || Oder || Tischreden Do=||ctor Martini  
Lutheri/**

**Luther, Martin**

**Franckfurt am Mayn, 1576**

**VD16 L 6761**

xix. Vom Sacrament deß Altars/ deß waren Leibs vnd Bluts Christi.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36988**

Ein Mensch muß es dafür halten / daß ihm nicht möglich sey / alle seine Todsfünde zu ge-  
 beichten / sondern er sol es dafür achten / daß er nach allem seinem für-  
 genommenen Fleiß den wenigsten theil seiner Sünde gebeicht habe. Denn Dauid spricht also: Psal.  
 139. Quis intelligit? Darumb sol ein Mensch die Todsfünde beichten / die da öffentliche  
 Todsünden sind / vnd die sein Gewissen beschweren, die andern sol er lassen fahren / denn es ist vns  
 nicht schicklich / daß ein Mensch möge alle seine Sünde beichten.

Unvollkom-  
 mene Beichte

Die weil auch unsere gute werck / wenn sie Gott mit seinem ernst / vnd nicht mit seiner gütigen  
 Barmherzigkeit richtet vnd vrtheilet / tödlich vnd verdamlich sind / sol man ja alle Todsfünde  
 beichten. So mag es mit nachfolgenden Worten fürzlich geschehen / ja mein ganzes leben vnd als  
 was mich thut / handle / rede vnd gedencke / das ist also gethan / das es tödlich vnd verdamlich  
 ist / denn wenn es ein Mensch dafür helte / das es one Todsfünde were / das were die aller tödliche  
 Todsfünde.

Innocens co-  
 ram te non est  
 innocens.

6. Sol ein Mensch / daß beichten wil / die weitläufftigen vnd manchfeltigen vnterscheide der  
 Sünden vnd ihre vmbstende fahren lassen / vnd sich allein der Gebott Gottes befließen / vnd dies  
 selbigen für sich nemen / vnd vberscheyn / vnd seine Beichte drauff ordnen vnd kurz machen. Denn  
 wenn man die Gebott Gottes recht anseheth / so findet man darinne / wie Gott von dir ist durch  
 allerley Sünde vbergeben / veracht vnd erzörnet.

Sünde fürs  
 Stellung.

7. Sol man einen grossen vnterscheid mache / zwüsch den sünden / die wider die Gebott Gots  
 sind / vnd wider die Gebott vnd Gesetz der Menschen geschehen sind / denn one die gebott Gottes /  
 keine Sünde erkant werden / aber an Menschengebott sind wir mit nichten verbunden. Dar-  
 umb wenn man beichten wil / so sol man nur allein die Zehen gebott für sich nemen / vnd sagen /  
 wie man dawider gesündigt habe.

XIX.

Tischreden D. Mart. Luthers /

Vom Sacrament des Altars / des waren Leibs vnd  
 Bluts Christi.



Die Papisten Blindtheit ist groß vnd verrückt / denn  
 sie wollen dem Euangelio nicht glauben noch weichen / sondern rüh-  
 men die Kirche / sagen: So sehet ihr frey zu endern was sie wölle.  
 Denn Christus habe seinen Leib nach dem Nachtmal auff den ab-  
 end seinen Jüngern gegeben / wir aber empfangens nüchtern / dar-  
 umb mag man auch den Kelch den Leynen nemen / nach erkenntniß  
 der Kirche.

Bepfler  
 verstockung

Die vnstinnigen Daben können nicht vnterscheiden vnter dem  
 Kelch / der zum wesen des Sacraments gehört / vnd dem Fasten /  
 welches ein Accidens / zufellig vnd vngeseyrd ding ist / daran nichts  
 gelegen ist. Jenes hat Gottes ausdrücklichen befehl vnd Wort / diß aber stehet in vnser Willkür /  
 auff jenes dringen wir / weil es Gott befohlen hat / diß aber lassen wir frey bleiben. Wiewol vns  
 mehr gestellet / daß mans nüchtern empfahe / vmb der Ehrerbietung willen / daß wir Teutschen  
 denn wir voll sind / dasselbige nicht ohn alle schew vnd Ehrerbietung empfahe / Wie Paulus  
 schreibet daß die zu Corintho gethan haben.

1. Cap. 11.

Ich lasse mir auch nicht mißfallen / daß man nicht auff die Erde außspähe / bald wenn man  
 das Sacrament empfangen hat. Es ist nicht viel daran gelegen / doch ist es sehr wol geordnet /  
 auff daß das gemeine Voelck in Zucht vnd Ehrerbietung gegen dem heiligen Sacrament erhal-  
 ten werde.

Ein Frage.

Der. M. Luth. ward diese Frage fürbracht / es sind drey Brüder vneins mit einander ei-  
 nes Erbsals halben / der elteste Bruder wil zu viel dauon haben / mehr denn im vielleicht ge-  
 bären mag / die andern zween wöllens im nichts gestehen / vñ stellens auff's Nahes erkennt-  
 nis. Vnd gleichwol in des / weil die Sache bey der Oberkeit hanget / bitten sie beyde Schriftlich  
 vnd Mündlich vmb verßonung / daß sie möchten vertragen werde.

Nu ist



## Zuschreden D. Mart. Luth.

Nicht bele- diget.

Nu ist die Frage/ob diese zween sollen zum Sacrament zu gelassen werden? Darauf antwor- tet der Doctor / vnd sprach: Weil sie es an jm nicht bracht haben / vnd haben sich mit ihm wollen versöhen vnd vertragen/so mögen sie wol zugelassen werden/sonderlich weil die Sache nicht bey jnen stehet/sondern bey den Richtern.

### Von einer Gestalt.

Verlehrer Götlicher Dinge.

**W**nder ist/sprach D. M. Luther / wie der Satjan eine gestalt des Sacraments in die Kirche bracht vnd geordnet hat / ich weiß mich nicht zu erinnern / das ich gelesen hette/ wie/wo/von wem/oder auß was vrsachen/occasion vñ gelegenheit es geändert sey. Doch ist es erst auff dem Concilio zu Eofinis geordnet vnd gebotten worden/da rhümen sie nichts/denn die löbliche gewonheit.

### Ob man die eine Gestalt empfangen möge?

Fest halten vber Gottes ordnung.

**W**id da M. Hausmann / Pfarrherr zu Zwickaw fragte / von einer Gestalt / ob er die ein- schen möchte? Antworteten ihm D. Martinus Luther / vnd Magister Philip. er sollte die Einfegung Christi dem Volk öffentlich loben / vnd eine Gestalt vnbilligen. Vnd vermanete sie/das sie gewis wüßten das beyde gestalt recht were / Wie es Christus hette eingesezt/ die soltens vnter einer nicht wider nemen / sondern ehe gar vom Sacrament bleiben / vnd sich die- selb enthalten. Wolte es aber jemand vnter einer gestalt empfangen / der sollte es auff sein eibentwen- wagen.

### Eine vnd beyderley gestalt des Abendmals zu gleich reichen/ ob es recht seye?

Pfister auff beide seite.

**E**s ist Herr Hans Bngnade / ein Osterreichischer Herr / ein mal in Legatione/von wegen des Königs Ferdinandi / bey Herzog Johans Friederichen Churfürsten zu Sachsen/zu Torgaw gewesen/hat den Churfürsten gebetten/das er Doctor Martinum Luther wolte von Wittenberg holen lassen/auff das er ihn besichen/vnd mit jm reden möchte. Solches waru- geschehen / vnd als Doctor Luther kommen war / vnd mit dem Churfürsten/ Herzog Philips von Braunschweig / vnd dem Herrn Hans Bngnade ober Tisch geseßen / war D. Martinus Luther vnlustig gewesen vnd nicht recht omb jm gestanden. Da hat Herr Hans Bngnade an- gefangen/vnd gesagt: Herr Doctor ich wolt euch gern etwas fragen/weiß jr mich recht becom- men wollet / da hatte D. Luther gesprochen / er solt nur frey reden / wenn ers wüßte so wolt ers jm berichten. Darauf sagt er: In Bngern ist jetzt der brauch / das die Pfister das Abendmal des Herrn den Leuten in einerley vñ beyderley gestalt reichen/vñ gleichwol beydes für recht billigen/ was halten euer Ehrwirde von solchen Priestern? Dazu hatte D. M. L. geantwortet: Erhö- lte sie für Meineidige Verrether vnd Böfewichte/ denn wenn sie bekenneten / das das Abendmal in beyderley gestalt recht were/so würden sie es in einerley gestalt (welches wider des Herrn Chur- furs Ordnung ist) nicht reichen.

Ein scharffe Frage.

Diese Frage hat Doctor Martino in die Nase geschnuypft / aber er hats verbissen / vnd hat daruff angefangen/ Herr Hans Bngnade/ich hab E. G. zuuor auff euer Frage geantwortet/ ich bitte euch E. G. wölle mirs zu gut halten/ich muß E. G. wider eims fragen/da hat H. Hans Bngnade geantwortet: Ja lieber H. Doctor sagts/ich wils gerne hören. Da sprach D. Mart. wie kömets doch das jr vnd andere Rechte an der grossen Könige vnd Fürsten höse wißst / das die lehre des Euangelij recht vnd Gottes Wort ist / vnd dennoch helffst verfolgen? Aber es war Andres Pflug D. Martinus Luther flugs in die rede gefallen/hatte zu Herzog Philips von Braun- schweig gesagt: Gnediger Herr/wie viel sind E. F. G. elter / denn ich? vnd hatte also die Frage verhöret/das der Herr Bngnade nicht hatte dürfen daruff antwort geben.

### Mitleiden zwüschen Eheleuten.

Zu weit greiffen Götlicher Oberkeit.

**E**ines Bürgers zu Hschig Weib / eine fromme Christi- che Matron / da sie das Sacrament vnter beyder gestalt gebraucht/vnd dasselbige frey bekant hatte/musste sie das Fürstenthum reumen vnd dauon ziehen / gezwungen durch H. Georgen zu Sachsen/doch ließ sie jren Hauswirt daheim in der Statt / der war auch ein Gottesfürchtiger Mann. Darnach ward D. M. L. gefragt/was dem Mann hierin zu thun seye? Antwortet er: Weil sie beyde ein Fleisch sind/so sollen sie auch einerley Kreuz mit einander tragen. Doch ist jm das zu rathen/das er sein Weib ein halb jar lang zu jren Freunden in vnser Fürstenthum schicke / wartete dieweil / was die Trun- ranney würde für ein ende nemen / vnd liesse das Weib diese kleine zeit bey den Freunden bleiben im namen Christi/es würde doch die lunge H. G. nicht also bestehen.



Von veränderung des Sacraments.

Die Parissen rühmen hoch ihre Autoritet vñ gewalt / die wollen sie mit diesem Argument besichtigen / daß sie sagen: Die Aposteln haben die Tauff geändert / darumb haben die Bischöffe macht die Sacrament zu ändern. Denen sol man antworten / laß gleich seyn / daß die Aposteln etwas geändert haben / doch ist ein grosser vnterscheid vnter einem Apostel vnd Bischöffe. Denn ein Apostel ist eine mittel von Gott beruffen mit Gaben des H. Geistes / ein Bischoff aber ist ein Person von Menschen erwehlet / zu predigen Gottes Wort / vnd Kirchendiener zu ordnen an ein gewissen Ort.

Darum zu sehen die Aposteln schon die Autoritet vñ gewalt hetten gehabt / doch ist dieselbe den Bischöffen nicht gegeben noch gestattet. Gleich wie Elias die Baalopfaffen vnd falschen Propheten erwürgete / darumb gebühret nicht eben auch einem jeglichen Pfarrherrn / daher vnterscheidet S. Paulus klar vnd spricht: Er hat etliche zu Aposteln gegeben / etliche zu Lehrern / etliche zu Hirten vnd Pfarrherrn.

Vnter den Aposteln ist kein Primat oder Oberkeit / sondern gleichheit / da ist keiner grösser / höher des Ampts halben denn der ander / sind alle gleich einer wie der ander / ein Apostel seyn ist eine gemeine Person vber einen Bischoff. Nun aber ist die Definition der Maioritet vnd Oberkeit S. Petri vber Bischöffe falsch / denn sie erstreckt sich weiter denn das definiert wird / weil sie also schliessen / daß Papis gewalt vnd Autoritet ist die höchste / Diener zu ordnen / andere zu beruffen vnd die Reich vnd Regiment zu verändern / Keyser vnd Könige abzusetzen / vnd andern zu zuwenden. Diese Definition gesehen wir jnen nicht / denn eine jegliche Definition sol eigentlich deutlich vnd klärllich gestellet seyn / daß nicht mehr oder weniger in der Definition begriffen sey / dann dem das definiert vnd beschrieben wird.

Angemessene Nachfolge der Weisheit der Christen.

Ampts gleichheit in der Kirche.

Definitio non debet latius patere quam definitum.

Gemeiner Sacramentsbrauch.

Etliche Ungern die zu Wittenberg studierten / baten / man wolte jnen das Sacrament vnter beider gestalt reichen / weil sie aber nicht Teutsch verstanden / noch die wort des Abendmals so Teutsch aufgefunden worden. Baten sie man wolte jnen ein sonderlich Abendmal auff Lateinisch halten. Dasselbige schlug jnen Doctor Martinus Luther stracks ab / Denn / sprach er / sie wüßten / wie es Christus hette eingesetzt / darumb solten sie bleiben in vnd bey der gemeinen Ordnung der Kirche. Da sie gleich die wort nicht verstanden / so wüßten sie doch daß Christus Ordnung vnd Einsetzung rechtschaffen / warhaftig vnd sein Testament were / vñ in der Kirche zu Wittenberg öffentlich vnd in Gemein gereicht / vnd gegeben würde / durchs vnd im Wort / darumb solten sie sich nicht von der Kirche absondern. Denn es were jren Gewissen viel schwerer / vnd der Kirche weniger ergerlich / da sie des Sacraments in gemeiner Communion mit dem Hauffen brauchen / welches sie auch darnach gar gehorsamlich thaten / vnd dankten Gott vnd dem Doctor.

Solcher Ungernische Studenten bitten des Sacraments halben.

Zeichen eines bösen Gewissens.

Es solt zu einem zu Dresden gesagt haben / er wolte in nicht zum Sacrament vnter einer gestalt zwingen / sondern da er nicht also nehmen wolte / wie es bisher in der Kirche geordnet vnd gebraucht würde / so solt er das Land reumen. Endlich kam es dahin / wenn der Pfarrherr still dazu schweige / so solt er bleiben / der Pfarrherr sagt jm zu. er solt zu frieden seyn / vnd sich für jm nichts befahren. Da sprach D. M. L. Das ist ein Zeichen eines bösen Gewissens / das weder für sich noch hinter sich gehen darff / wird allenthalben von jm selbst angefochten / wie Petrus saget im Klagliede / am 1. Cap. Alle ihre Verfolger halten sie vbel vnd engstigen sie / vnd findet kein ruge. Das sind rechte angustia engstungen / doch wolte H. G. von seiner vbertretung nicht ablassen / noch wider zu seinem Herren kommen.

Fortgang des so rechte ist.

Ob ein Todtschläger / der mit der Kirche noch nicht versöhnet ist /

möge zum Sacrament gelassen werden / da er sich sonst mit der Freundschaft vnd Oberkeit vertragen hat

Anno 39. am neunten Februarii / gieng ein Bürger zu Wittenberg zum Sacrament / der vor dreyen Jahren einen Todtschlag begangen hatte / doch hatte er sich sonst mit jedermann versöhnet vnd vertragen / on mit der Kirche vnd derselben Diener vnd Vätern. Darumb sprach in D. Martinus Luther öffentlich auff der Cansel / vnd wolte in nicht mehr also zulassen zum Sacrament / er solte sich zuor mit dem Pfarrherrn auch vertragen / vñ war zornig auff die Pfaffen Tröscheln / der in zugelassen hatte. Da aber einer seine Sünde vñ Schande / vñ wissend

Kirch versöhnung.

Ec ten Cas



## Zischreden D. Mart. Luth.

den Capellanen vnd Kirchendienern/verschweiget / vnd also absolvirt/ vnd zugelassen wird/ den nemme es auff sein Gewissen/ da sind die Kirchendiener entschuldiget.

Ob ein Hausvater/im fall der not/ möge seinem Hausgesinde das Sacrament des HEILIGEN Abendmals reichen.

Gemeiner ruff.

**D**arauff antwortet Doctor Martinus Luther vnd sprach: mit nichten nicht / denn erstlich/ist da kein Vocation noch Beruf/ wie Josua sprach/ Numc. 11. Mein Herr Mose wehre inen/ die da weiffagen/ 2c. Deut. 4. et 6. So legt nun alle meine wort in euere Herzen. Act. 2. et Joel. 2. Vnd es sol geschehen in den letzten Tagen/ spricht Gott: Ich wil auffgießen von meinem Geist auff alles Fleisch/ vnd euere Söhne vnd Töchter sollen weiffagen/ etc.

Darauff folget/ das die so nicht beruffen sind/ nicht dörfen predigen/ so ist es auch billich/ das sie nicht dörfen das Sacrament des HEILIGEN Abendmals reichen/ vmb ergerniß willen zu vermeiden. Denn jr viel würden also die Kirchendiener verachten/ vnd sie vnersucht lassen/ weiff sie inen selbst köndten helffen.

Es ward gefragt/ ob die entschuldigt weren/ die vnter den Tyrannen das Sacrament vnter einer gestalt nemmen/ da sie beyde nicht köndten haben?

Mit vnwissenheit gedult zu haben.

**D**arauff antwortet D. M. L. vnd sprach/ diese Frage ist gemein / vnd ofte an mich gelanget/ ich aber hab auffß einfeltigste darauff geantwortet/ nemlich also / die noch nicht wol berichtet sind/ vnd noch zweiffeln an der einsetzung des Sacraments/ dieselbigen mögen eine gestalt nemmen: Die aber gewis sind das beyde gestalt eingesetzt sind/ vnd nemmen nur eine gestalt/ die thun vnrecht vnd sündigen wider das Gewissen/ denn viel vnter H. Georgen sind jetzo also geplaget vnd gezeiffelt/ welcher Tyrann auch sterben wird in seiner vnbusfertigkeit/ denn er hat vieler Gewissen jämmerlich beschweret/ wolt gern zu rück/ vnd kan doch nicht.

Eigene gefasste gedanken.

Anno 39. den zwölfften Maij schickte D. J. S. zu Doctor Martin Luther/ vnd bat man wolle ihm erlauben/ das er möchte ein Person erwehlen/ die ihm das Sacrament reichte/ denn sein Diacon gefiele ihm/ darumb das sie Digami weren/ hetten zwey Weiber gehabt/ vnd weren nicht geschmieret. Da sprach Doctor Martinus Luther er wolt ihm vergönnen/ das er gen Kemben oder Torgaw spazieret/ vnd nemme es da. Also viel hab ich ihm erlaubet/ ich wolt es im selber weichen/ wennes der brauch were/ kan ihm aber weiter nichts einrücken/ auff das das Ministerium Ecclesie vnd Predigampt nicht in gefahr komme vnd verachtet werde/ denn es gibt ein böß Exempel vnd ergert.

Der Widerchristen auff geklanbter behelff.

Auff den Ostermontag/ den 7. Aprilis desselben Jars befahl D. M. L. D. Jonas/ weil er sich nicht predigen köndte/ das er der Papischen Argument wolt confutiren vnd verlegen/ die da weiffen mit dem Brodbrechen zu Emauß/ die eine gestalt vertheidigen.

Vnd da er gefragt ward/ was man für Ceremonien solte halten in der Communion/ wenn man das Sacrament reichte? Sprach er / man solte aller ding halten/ wie in vnserm Eymfahrenthum zu Sachßen/ etc.

### Von der Elevation vnd auffhebung des Sacraments.

Vermentelung durch die Kle.

**W**as ist von nöten/ sprach D. M. L. viel disputieren vnd zanken/ von der greuelichen Abgötterey der Elevation/ das man das Sacrament hoch empor hebt/ vnd dem Volk zuget? da es doch kein zeugniß der Väter hat/ vnd ist on allen nutz eingeführt/ allenweg man damit die Irrthumme confirmiret vnd bestetiget/ nemlich/ das Anbetten vnd die Transsubstantiation/ als solte Brod vnd Wein jr wesen verlieren/ vnd nur die gestalt / der geruch vnd Schmaek da bleiben/ 2c. Das heissen die Papischen Transsubstantiationem, vnd vertummen den rechten brauch des Sacraments. Dadoch im Papischumb Weiland von S. Ambrosius zu ten her/ biß auff diesen Tag/ weder der Conon noch die Elevation / noch das Dominus uobiscum, in der Messe gebraucht noch gehalten wird.

Ambrosianer.

Da ich D. M. L. mit meinem Bruder auff den Rhein zoge daseibst wolt Messe halten/ ward mirs von meinem Pfaffen gewehrt vnd verboten/ denn er sagte: Was wolt jr machen? Ir köndt hie nicht celebriren vnd Messe halten/ denn wir sind Ambrosianer.

Woher die Elevation des Sacraments komme/ vnd warumb man sie vnterlassen solle.

**D**octor Martin Luther ward Anno 1542. gefragt von seinen Tischgenern/ woher die Elevation ( das man die Hostien vnd den Kelch auffhebe in die höhe/ in der Papischen Messe) ...



Wesse) kommen were? Darauff antwortet er vnd sprach: Es ist auß dem Alten Testament genommen denn sie halten zwey Vocabula, Eins heißt Thruma, das ander Trumpha. Nun war Thruma das; wenn sie ein Opffer in einem Korbe oder worinnen es war / namen vnd huben es vor sich / gleich wie wir die Hostia auffheben / vnd zeigten es vnserm Herrn Gott; daß ers sehe / vnd mach namensie es vnd verbrantens / oder assens. Trumpha war das Opffer / wenn sie es nicht vor sich huben / sondern in die vier ende der Welt wiesen vnd zeigten / gleich wie die Papiſten in der Weß die Creuz vnd andere Schirmschlege / in die vier örte der Welt machten / denn daher haben sie diese lbiße weise vnd Ceremonien genommen.

Jüdisch nachahmen 3 Papiſten.

Vnd als Doctor Luther anfang die selbigen Creuz zumachen / Mira Gesticulatione digitorum. vnd sondte den alten Brauch nicht treffen / da sprach er: Warge Gottes Mutter / wie waren wir mit der Weß geplaget / vnd sonderlich mit den Creuzen. Herr Friederich Meum hat mir offi gelaget: er habe sie sein lebtag nicht können machen. Ach wir waren arme Leute / vnd war doch nichts denn eitel Idolatria, wir waren Veri Idolatra, Sie machten etlichen so bange mit den Verbis consecrationis, sonderlich denen die fromb waren / vnd es jnen ein ernst war / daß sie gawe vnd gar siteren / wenn sie die wort sagten: Hoc est corpus meum, denn die mußte man pronuntzen sine vlla hæſitatione, wer stammelte oder ein wort auffen ließ / der hatte ein grosse Sünde gethan. Dazu mußte er die wort lesen / on alle frembde gedanken / vnd also daß ers allein hertz / vnd die vmbher waren / nicht / sich bin auch ein solcher frommer Mönch gewesen / in die 15. Jare / Gott vergeb mirs.

Papst Messenßwerk.

Da sprach einer von den Tischgesellschaften drauff / Herr Doct. sind sonst keine andere vrsachen / warum man die Eleuation solle abthun / denn die Adoration / das ist / das Anbetten des Abendmals. Darauff antwortet D. Mart. Luther / ich weiß kein andere. Da sprach der selbige ferner: Der Doctor / man mag je an den orten / da das Euangelium nicht so lange geprediget worden ist / denn gedult haben / vnd die Eleuation nicht so bald abwerffen / sonderlich wo die Leute noch nicht confirmirt sind? Da sprach der Doctor: Ey an dem ist vns nicht gelegen / man hebe es auff oder nicht / wir fragen nicht darnach / wenn nur nicht der Abusus da ist / die adoratio. Etliche Kirchen haben gesehen / daß wir die Eleuation haben lassen fallen / da thun sie es vns nach / das sind wir wol zu frieden.

Von denen die lange zeit nicht zum Sacrament gangen sind.

Er sprach zu D. M. Luther: Herr Doctor / was sol ich thun / wie sol ich mich halten / weiß ich in meiner Kirche Leute finde die in zwenzig Jaren / vnd ein lange zeit nicht sind zum Sacrament gangen? Da sagte D. M. L. man lasse sie zum Teuffel fahren / vnd wenn sie also sterben so lege man sie auff den Schindleich.

Urtheil vber Sacramentwörter.

Weiter ward er gefragt / sol man sie denn zum Sacrament zwingen? Nein sprach er / denn das ist Papiſtisch / man sag es jnen / wollen sie es thun / gut / wo nicht / so lasse man sie fahren. Wich wundert aber / daß sich die Leute vom Sacrament enthalten / vnd es so selten vnd vngern neissen. Will nicht fürchten sie sich für der Ohrenbeich / aber sie dürffens warlich nicht / wer seine Sünde nicht süßet / vnd dem es ein ernst ist / vnd Gottes Wort von Herzen lieb ist / der wird vollkommen vnd fro werden / daß sein Gewissen getröstet / vnd sein schwacher Glaube gestärket werde.

Des Sacraments des Altars vrsachen.

Dieses Sacraments / sprach Doctor Martinus Luther / wirkliche vrsach / ist das Wort vnd Einsetzung Christi / der es gestiftet vnd auffgerichtet hat. Die Materia ist Brod vñ Wein / die Form ist der ware Leib vnd Blut Christi / die endliche vrsach warum es einß ist / ist der nutz vnd frucht / daß wir vnsern Glauben stärken / vñ nicht zweiffeln / Christus Leib sey für vns gegeben / vnd sein Blut für vns vergossen / vnd daß vnser Sünden gewiß vergeben vnd durch den Todt Christi. Diese Wohlthat vnd Guad haben wir nu bekommen / daß er vnser Zustand nicht gestrenger Richter ist / vnser Erlöser vnd Erretter / nicht Ankläger noch Häſcher / in vns gefangen neme. Denn wir sind in Adam allzumal Sünder / schuldig des ewigen Todts / vnd verdammnet / aber wir sind nu alle durch das Blut Christi gerecht gemacht / erlöset vnd geheilet / das faisset man nur mit dem Glauben.

Brauch des Sacram.

Von den Worten im Abendmal.

Es ward gefragt / vom wort im Nachtmal des HEIN (für euch gegeben / etc.) Ob es zuersehen sey von gegenwertiger reichung / da das Sacrament aufgetheilet wird / oder da es am Creuz für vns gegeben / vnd aufgeopfert ist? Da sprach D. Martinus Luther: Ee ij mir



## Zuschreiben D. Mart. Luth.

Ebre. 17.

mir gefeltes am besten/das mans von der gegenwertigen reichung vnd außheilung versehe/wie wol es auch kan von dem das am Creuz geschehen ist/verstanden werden. Vnd hindert nicht/das Christus sagt/das für euch gegeben/ da er doch solt gesagt haben/das für euch wird gegeben werden/denn Christus heist Hodie & Heri, Heut vnd Gestern/ Ich bins/ der ichs thue/sprichet er: Darumb gefellet mir das das Wörtlin (Da tur gegeben) also verstanden wird/das es anzu ge den Brauch des Wercks.

### Ob man dem Sacrament Ehrerbietung thun möge?

Christliche  
schuldige  
Reuerenz.

**F**ürer fragte/Ob man dem Sacrament des Altars möge Ehrerbietung thun? Da sprach D. M. Luth. wenn ich bey dem Altar das Sacrament nemme/ so beuge ich meine Knie/zur Ehrerbietung/im Bette aber nemme ichs liegend.

### Des Bapsts gebaren mit dem Sacrament.

Bapst ein  
Sacrilegus

**D**er Bapst vernemmet das Sacrament nicht/sondern hat die eine Gestalt/ oder ein Theil geraubet vnd gestolen den Leuten/vnd den rechten brauch des Sacraments nicht geliebet. Der Bapst verwirfft die Bibel nicht/sondern verfolget vnd todtet rechtschaffene/so fromme/treuwe Lehrer vnd Leute/gleich wie die Jüden die Propheten verfolgten vnd tödteten/so die Schrift recht auflegten. Was die Substanz vnd das Wesen belanget/ so läßt der Bapst die Sacrament vnd Bibel bleiben/allein wil er vns zwingen/das wir derselben brauchen sollen/ wie er wil vnd fürschreibet.

**W**ir lehren den rechten brauch der Tauffe/vnd des Sacraments des Altars/ wer glaubet vnd getaufft wird/der wird selig/et. Aber der Bapst setzt dazu/wer glaubet vnd thut gute Werck/der wird Selig. Der Bapst thut nichts anders/denn das ers alles umbkehret was Gott geordnet vnd befohlen hat. Ich sprichet er/wil mit züchten zu reden ein Niederkleid auffsetzen vnd für ein Kron brauchen/die Hofen fürs Banntmes/also verläugnet er nit das Werck an jm selbst/sondern den Brauch/darumb ist all mein disputiren/schreiben vnd thun/widern mißbrauch des Bapsts.

### Des Bapsts Stand.

Schmach  
vnd schande.  
G. 17.

**G**ewider setz sich ein Böhem/der wolte den Bapst gar verwerffen. Da sprach D. Martin Luther/Es siehet geschrieben/ Du solt den Namen des H E R R N deines Gottes nicht vnmäßig führen. Da man nun Gottes Namen nicht mißbrauche/so weres on not zu verbieten/das man in nicht vnmäßig führete. Des Namen (Gottes) können wir wol vnd vil brauchen/sonst köndte niemands sündigen noch vnrecht thun.

Darumb folget/das wer Gottes Namens mißbraucht/der hat den rechten Namen Gottes/der so eines falschen vnrechten namens mißbraucht/der sündiget nicht/sondern der da mißbraucht den rechten namen Gottes/darüber den Gott klaget. Vmb des mißbrauchs willen wird der Name nicht falsch/welches die Waldenser in Böhem nicht glauben/könnens auch nicht glauben.

Person vnd  
Ampt zu son-  
dern.

Also sündiget ein Aufrrührer/der sich wider die Oberkeit setz/ vnd erregt ein Lermen/doch thut er darumb der Oberkeit nicht schaden/sondern jm selber/ denn Oberkeit wird vnd muß doch bleiben. Also ist Judas ein Schalck vnd täufft gleichwol/prediget/ machet die Kranken gesund/wenn er zu einem Lamen spricht/ siehe auff vnd wandle/ so geschihets also/ denn das thut er im Namen Jesu Christi/wiewol er an Christum nicht glaubet/ ja er hette nichts von jm.

Darumb ist das Ampt nicht Judas des Verrähters/ nicht des Bapsts noch der Bischöffe/sondern das Predigampt ist jnen befohlen vnd vertrauet von Christo. Also geuist Gott Wein/Del/durch ein stinckend Rohr oder Gefäß/vñ gleichwol gehet dem Wein nichts abe an jm selbst/was sein Substanz vnd Wesen belanget/wiewol das accidens etwas geändert wird/das er nach dem vnreinen Gefässe schmeckt vnd reuchet. Item/es gibt ein Amptmann oder Bescheßhaber/der treide vnd Spende/ auß befehl des Fürsten/ ob er gleich ein Schalck ist/ doch neme ich das Geschenck an/ das er mir gibt/ auß anad vnd mildigkeit des Fürsten/ was gehet mich der an/der es gibt vnd außtheilet/ ich sehe auff den Fürsten.

Säuberger  
sind vnd T.  
Bundgenos-  
sen.

Wenn Thomas Aquinas/ein Predigermonch/Gottes Wort hette geheissen Opus operatum/so were er hindurch kommen. Da sagte Heyneck/ Herr Doctor/ Ein Säuberin hat Gottes Wort/vnd braucht dasselbe/ sol man ihr denn glauben/wie dem Bapst? Hierauff antwortet D. Mart. Luther vnd sprach: Sie ist nicht im Predigampt/hat auch keinen Befehl Gottes/wie der Bapst vnd die Bischöffe haben/sondern ist nur ein Privat vnd eingle Person. Die Empirer sind mancherley vnd vnterscheiden/aber Gott ist der da sith vnd verdammet/ vnd alles in allem wirket.

Es sagt



Es sagt auch Thomas Aquinas/das im Taufwasser solle ein heimliche krafft seyn/daher hat sich erhalten die Disputation/das darnach sollte ein Character,das ist vnauflöslich/Wahlzeichen dem Taufung eingetruct werden/wie man einem ein Wahl an die Stirn oder Angesicht brimet. Aber Scotus verneint solche/vnd sagt/es geschehe von wegen des Bundes Gottes/wenn der Priester täuffet/so ist Gott da fürhanden mit seinem Bund/vnd hat recht daran gesagt/er ist ein sehr seiner Mensch gewest.

Wapstische  
lecher.  
Tho. Aquil.  
vñ Scotus.

Von Sacramenten des Alten Testaments.

Die Sacramente des Alten Testaments vnd Gesezes/machten nicht gerecht/durch ihre krafft vnd eigene wirkung/sondern waren nur blosser Zeichen/bedeutungen vnd anzeigen für den Leuten. Aber die Tauffe ist ein Wasser in vnd mit Gottes Wort verbunden vnd verbunden/darinn Gnade verheissen wird/denn die Sacramente des Neuen Testaments sind nicht allein blosser Zeichen/wie die im Alten Testament waren/sondern wirken auch vergbung der Sünde,Gerechtigkeit vñ Seligkeit/in denen die sie mit rechtem Glauben brauchen. Wie die Wort lauten: Wer gleubet vnd getaufft wird/der wird Selig,etc. Das ist mein Blut für euch vergossen zur vergbung der Sünde.

Weyder Tes  
sta. Sacra.

Summa,es hat allein gemangelt/das man die Bibel in hohen Schulen nicht gelesen/vnd die sie gleich gelesen/ haben gedacht/ man müste sie verstehen/ nach dem Sinn vnd meinung des Ewels zu Rom/wie es der Pappst außgelegt/vnd wil verstanden haben. Es ist lauter Kinder spiel gewesen/ich hoffe aber es sind viel Leute Selig worden/die einseitig bey dem schlechten Text blieben/sind vñ sich allein daran gehalten haben/ denn der Text der heiligen Bibel heilt allein den sich Ambrosius/Augustinus vnd andere Väter thuns nicht.

Wider Cal.  
vnd seinen  
anhang.

Behelf des Pappsts.

Er spricht auch der Pappst/ ich habe die Bibel vnd den rechten Text/vnd sage auch wie du. Wie sol man im da thun? Da muß Gott allein Richter seyn/welcher theil recht habe/bey welchem die Schrift am klaresten vñ deutlichsten ist dargethan/stracks nach inhalt der wort/was sie eigentlich vnd einseitig heißen/ vnd vom heiligen Geist auffo Pappir bracht sind/nicht deuten/verstehen vnd drähnen nach der Vernunft vnd Philosophen/sondern wie sie Gott selber durch den Mund seiner Propheten vnd Aposteln/vnd Gottselige Lehrer geredt hat/ als wir es Gott lob haben/rein vnd vmerfälscht/dabey wil ich bleiben.

Merkliches  
sichet vñ  
thell.

Der Sacramentirer Argument.

Die Gottlosen empfangen den Leib Christi nicht/denn sie glauben nicht. Also möchte man auch sprach Doctor Martinus Luther/ sagen/ein Gottloser gleubet die Zehen Gebott Gottes nicht/darumb sind die Zehen Gebot nichts/ein Gottloser gleubet den Gesezen nicht/darumb sind die Gesez nichts. Sie sollten ihr halb leben darumb geben/das diese Consequencia vnd Folge recht were.

Von nessen  
der Glaub  
losen.

Denn also würde kein Mensch verdammet vnd man köndte alles entschuldigen vnd soluiren vñ aufflösen. Vnd ich wolte das diß Argument mit jnen practiciret würde/nemlich also/Die Gottlosen glauben nicht Gottes Creatur/ Darumb haben sie kein Selt/das man jnen nach der Tathen griffe.

Aber es ist ein grosse Narrheit/ Argumentiren vnd folgern von der Impietet der Gottlosen vnd darauff schließen Gottes Wahrheit/der Gottlose kan Christum nicht Geistlich empfangen/darumb kan er in auch nicht Leiblich empfangen. Also würde auch folgen/das die Jüden Christum nicht fassen können Leiblich Kreuzigen/ sie sind Gottlose Leute mit Blindheit geblagen.

Argumentari  
ab impietate  
Hominum ad  
Dei veritate,  
non valet.

Weyde Wirdige vnd Vntwirdige bekommen das rechte Sacrament.

Als vorgehender Occasion redete der Herr Doctor Mart. weiter/ vnd zeigt an/das bey den Böse vnd Fromme bekemen den waren Leib vnd das ware Blut des HERREN Christi/aber allein die es würdiglich essen/ denen ist es nutz/die empfangen es auch zum leben/die andern aber zum Todte. Denn wenn Gott ein wort redet/so sol man demselben glauben/sintemal ein wort Gottes gilt mehr denn tausent Welt.

Sumit Boni,  
Sumit Mali,  
Sorre tamen  
inequali vita  
vel interitum.

Weder Gott Vater selber noch der heilige Geist ist etwas nutz/denn mit vnd im Worte/ denn  
Ee iij was



Tischreden D. Mart. Luth.

was hätte es den Teuffel/ daß Gott sein Herr ist/ so er doch nicht gleubet/ daß er sein gnediger Gott sey? Das sagte D. M. L. vber der Schwermere worte/ Fleisch ist kein nüg.

Obein Gottloser vnd vngleubiger das rechte Sacrament reiche vnd empfahe.

Das ist stracks wie der die Sacrament sehen der die S. T. vnd D. L.

Sward gefragt/ ob auch ein böser Priester könnte das Sacrament handeln vñ geben/ vnd ein Gottloser vngleubiger das rechte Sacrament empfahe? Hierauff antwort D. M. Luther vnd sprach: Ob gleich ein Dube/ Gottloser vñ vngleubiger das Sacrament nimmet oder gibt/ wenns nur gehalten wird/ wie es Christus eingesetzt vnd befohlen hat/ vnd die wort gesprochen werden/ so nimmet vnd gibt er das rechte Sacrament/ das ist/ Christus Leib vñ Blut eben so wol/ als der es auffso aller würdigst handelt vnd empfahe.

Den es nicht gegründet ist auff Menschen heiligkeit sondern auff Gottes Wort. Vnd gleich wie kein Heilig auff Erden/ ja kein Engel im Himmel/ das Brod vñ Wein zu Christus Leib vnd Blut machen kan/ also kans auch niemand ändern noch wandeln/ ob es gleich mißbraucht wird.

Vnglaube ändert die Substanz des Sacra. nicht beyde in Tauch vñ der Tauffe.

Denn vmb der Person oder ihres Vnglaubens willen/ wird das Wort nicht falsch vñ durch ein Sacrament worden vnd eingesetzt ist/ denn er spricht nicht/ wenn jr gleubet oder würdig seid/ so hab jr mein Leib vnd Blut/ sondern nemmet/ esset vnd trincket/ Das ist mein Leib vnd Blut. Item/ solchs thut (nemlich das ich jetzt thue/ einsetze/ außgebe vnd nemmen heisse) das ist so wol gesagt/ Gott gebe du seyest vñ würdig oder würdig/ so hastu hic sein Leib vnd Blut/ auß Kraft dier wort so zum Brod vnd Wein kommen. Solchs mercke vnd behalte nur wol/ den auff den werten steht all vnser grund/ schus vnd wehre wider alle Irrthumme vnd verführungen/ so jekomen sind/ vnd noch kommen mögen.

Also sagen wir auch von der Tauffe/ daß vns nicht die größte macht daran ligt/ ob der da Be taufft wird gleubet oder nicht gleubet/ denn darumb wird die Tauffe nicht vnrecht/ sondern an Gottes Wort vnd Gebot ligt es alles.

Denn wenn gleich diesen Tag ein Jüde mit schalkheit vnd bösen fürsatz her zu lerne/ vnd we in mit gangem ernst taufften/ so sollen wir nichts desto weniger sagen/ daß die Tauffe recht wor/ denn da ist das Wasser sampt Gottes Wort/ ob er sie gleich nicht empfahe wie er sol.

Andere antwort auff dergleichen Fragen.

Der Person Bosheit bes nimer dem Sacrament nichts.

Als D. Martinus Anno 1531. gefragt ward/ wenn ein Diener der Kirche oder Prediger ein böser Dube were/ ja gar ein Epicurer/ der da gleubte/ daß er im Abendmal nicht reichte/ denn nur Brod vnd Wein/ vnd die ganze Kirche/ da der Pfarrherr were/ doch gleich daß sie im Abendmal den Leib vnd das Blut Christi empfangen/ ob man auch da den waren Leib vnd Blut Christi empfangen? Darauf antwortet er: Os decipitur. Fides non decipitur. Wenn die wort der Einsetzung des Abendmals von der Kirche öffentlich gehört werden/ so ligt die gefahr dem Gottlosen Prediger auff dem Halbe/ vnd nicht der Kirche/ die da gleubt den werten vnd empfahe das/ wie die wort lauten/ vnd der Staube hetes auch dafür/ vnd gleubets. Also ne hab man darauff achtung/ daß er nicht öffentlich wider das Abendmal predige vnd lehre wie man sonst heutiges Tages bey den Sacramentirern thut. Fides non peccat/ denn ob gleich eine einzele Person vngleubig ist/ so nimmet solchs dem Sacrament nichts/ denn der Herr Christus hat das Abendmal auff sich/ vñ nicht auff des Dieners Person gesetzt/ es steht auff dem Verbo.

Gottes lästerliche that d Sacrament.

Vbi igitur est Confessio verbi, Gott gebe der Dube sey wie er wolle/ Tamen Sacramento nihil deedit. Vnd ist diß die vrsache/ ein Böswicht schweret auch per nomen Domini. Tamen est verum nomen Domini, ac nisi esset verum nomen Domini, non peccaret. Denn Gottes Name wird darumb nicht des Teuffels Name/ ob ich wol sündige/ aber damit sündige ich/ daß ich den warhafftigen Namen Gottes lästere. Also mißbraucht der Paps auch des Göttlichen Wortes/ aber die Substantiam muß man setzen/ Et abusus non tollit Substantiam. Aber die Sacramentarij nennen die Substanz gar hinweg/ darumb haben sie auch nichts im Abendmal/ denn schlecht Brod vnd Wein.

1. Theff. 6.

Ich pflege es also zu soluiren/ die Schrifft sagt/ der Antichrist sitz im Tempel Gottes/ Vnd ist der Tempel Gottes warhafftig ein Nest vñ sitz des Teuffels/ das mögen wir geschichtliche zeiten seyn/ wie es der Herr Christus selber nennet. Vnd wer kan es zusammen reimen/ daß der Teuffel solt sitzen in Throno Dei, vnd der Thronus sol dennoch Gottes Tempel bleiben? Daß gleich wol vnter dem Paps thumb G. V. T. noch hat seine Kirche gehabt/ der Paps aber ist in der Kirche/ in dem Tempel Gottes gefessen vnd geblieben/ vnd hat gehabt die Sacrament/ die Schlüssel/ die gewalt der Schlüssel/ vnd hat die Kirche Christi regiert/ vnd dennoch hat er auch die Sacrament



erament wider die Kirche gemacht. Derhalben muß man in Summa dahin kommen / das man  
sachlich habe die Sacrament nicht gestiftet / sondern Gott / denn sonst ist keine Solution / es sol  
heissen Gott / so siehet es recht.

Von einem der die gesegnete vnd vngesegnete Hostien für eins hielt / Brecheil  
D. Martini Luthers vnd D. Pomers.

In Diaconus auff einem Dorffe hat das Abendmal administrirret / vnd nach dem er die  
Verba Consecrationis gesprochen / hatte er darnach auß vnbodacht eine Partickel verlor  
ren / als er nu dieselbige nicht wider finden konde / vñ er einem Bawern das Abendmal reis  
chen solte / da gibet er im eine Partickel / darüber die Wort der Einsetzung des abendmals nicht ge  
sprochen waren. Nach verrichter Communion findet ein Bawer die gesegnete Partickel / vnd  
gibt sie dem Caplan / vnd schilt in / daß er so vnachtsam mit dem Abendmal umgicng / darauß  
antwortet der Caplan / es were gleich eins / vnd kein vnterscheid zwüschen den gesegneten vnd vns  
gesegneten partickeln.

Dieser Fall ist vom Bischoff Nicolaus von Amstorf an die Theologen zu Wittenberg ge  
langet / daß sie sich bedencken darauß geben wolten. Da hat D. Mart. Luther diß geantwortet.

Nade vnd Friede / weil Ps. Ereusiger vnd Maior nicht hie sind / müssen wir zweene D.  
Pomer vñ ich E. antwort geben. Vnd erstlich ist es nicht ein nachlässigkeit / sondern bosz  
heit / vnd war eine freuentliche des Caplans / der auß verachtung Gottes vnd der Mens  
chen darff öffentlich die gesegneten vñ vngesegneten Hostien für ein ding halten. Darumb ver  
wilt man in stracks auß unsern Kirchen / vnd lasse ihn ziehen zu seinen Zwinglianern vnd Sa  
ramentirern. Vnd ist nicht not / daß man ihn gefenlich halte / er hat sich gar von vns gewandt  
vnd entfremdet / dem auch nicht zu glauben noch zu trauen ist / da er gleich einen Eyd thete.

Aber der Bawer / der die vngesegnete Hostien empfangen vnd genommen / hat nicht gesün  
digen / son Glaub hat ihm geholfen / als / der da geglaubet hat / er habe das rechte Sacrament em  
pfangen / vnd hat sich auß Gottes Wort verlassen vnd gegründet.

Gottes vera  
wegene  
Blasphemie,

Glaubens  
preferuatio  
us.

Sacrament.

Sacrament ist ein Bund Göttlicher gnad vñnd geschenck / vnter einer esserlichen gestalt  
vnd sichtlich Form im Wort gereicht.

Christus warer Leib /c. im Sacrament ist auch an vielen  
Orten.

Gleich wie tausent tage sind für Gott nur ein tag / also ist auch ein ort für Gott alle orte / vnd  
alle orte sind nur ein ort. Darumb ist es nicht wunder / daß im Sacrament Christus Leib /  
zu gleich vnd auff einmal / an viel vnd mancherley orten sey.

Im Sacrament ist es wol möglich / daß sonst der Natur vnmöglich ist / als Dimensionum  
penetratio / des ist / ein Leib ist im andern Leib / vnd gleichwol behelt ein jeglicher seine größe / vnd  
form vñnd ist des andern größe / des gleichen ist ist da die lenge vnd breite des Leibs.

2. pet. vlt

Vom Wörtlin / alle trincket drauß.

Antwort / Trincket alle darauß / sage die Papisen / gehe allein auff die Priester oder Pfaf  
fen. Darauß sprach D. M. L. So wird auch das / sie / die Pfaffen / alleine angehen / da der  
Herr spricht: Ir seid rein / aber nicht alle / das ist (alle) die Pfaffen.

Johan. 15.

Ein Argument wider die Papisen.

Weder nicht haben das Sacrament / wie es Christus eingesent hat / die haben kein Sacra  
ment. Nu thun es alle Papisen / darumb haben sie kein Sacrament. Denn sie empfangen  
r Sacrament nicht / sondern opfferns / darnach reichen sie nur eine gestalt / wider Christus  
einsetzung vnd befehl. Die Maior / der erste Spruch / ist war / denn das Sacrament ist Gottes  
Wort vnd Ordnung / nicht eines Menschen.

Von einerley gestalt.

Die Kirche kan also entschuldiget werden einerley gestalt halben / Gleich wie wenn einer  
der Tauffe begeret im Glauben / vnd stirbt zuvor / der ist in seinem Glauben vnd Tode / an  
stades Wassers / getaufft / diweil man sonst die andern allzumal zu Tode taufft. Als  
sonach / wer beyde gestalt begeret / vñnd kan sie doch nicht haben / der ist / als der vñnwissend ge  
fangen

Entschuldig  
te Ignoranz,

Et iij

sangen



## Zuschreden D. Mart. Luth.

fangen ist/ vnd hat mit dem Glauben beyde gestalt empfangen. Also hat Gott beide die seintey halten/ auch auff andere weise vns vnbelannt/ weil bey jnen blieben ist das rechte Erkenntnis vnd Glauben/ das es Christus ordnung ist/ das im Sacrament der ware Leib vnd Blut sey. So haben sie es mit dem Glauben empfangen / vñ hat jnen keine Sünde können schaden zum verdammnis/ weil sie betrogen sind/ vnd habens vnwissend gethan/ nicht wissentlich/ also/ das sie auch darumb nicht verdammet sind / wenn vielleicht der Pfaff nur Brod geweiht hat / denn der Glaube auff Christus einsetzung verschlingts alles. Das aber der Glaube bey jnen blieben sey/ das beweiset diß Lied: Mit seinem Fleische vnd mit seinem Blute/ zeiget auch an / das beyde gestalt bey den Leuten sey im brauch gewest. Aber ich wils lassen gut seyn / sonst solten sie/ die Papisen/ auch wol diß Liedlein verbieten/ wiewol es auß jrer Kirche kommen ist/ vnd nicht vom Luthen gemacht.

### Vom Consecriren des Sacraments.

Die wretchede Krafft in Sacra. vnd sonst wider die vernehter.

**D**ector Martinus Luther ward Anno 1541. gefragt / obs in der Prediger macht stünde/ das Abendmal zu Consecriren / vñnd wie das Brod könne Christus Leib werden / ob ein solch groß ding in der Prediger gewalt stünde/ dieweil Prediger offti böse Zuben werent. Darauff antwortet er: Gleich wie Gott in der Schöpfung geordnet hat/ das die Sonne läutlich außgehen vnd leuchten muß/ vnd den Creaturen licht vnd weme geben/ also hat der Herr Christus auch geordnet vnd befohlen / das in seiner Kirche sein wesentlicher Leib vnd Blut im Abendmal seyn solle/ nicht allein Heistlicher/ sondern auch Leiblicher / vnd doch vnbegreiflicher weise. Denn also saget der Herr Christus: Nemet hin/ Esset/ das ist mein Leib/ solches thut zu meinem gedechtnis. Derhalben so ist in der Kirch des Herrn Christi Leib im Abendmal / wenn man es empfehet / nach Christi Ordnung. Vnd da sol man auff den Priester nicht sehen/ der es reichet/ sonder nur auff das wort des Herrn Christi/ der solches seiner Christenheit verheissen hat. Gleich wie sonst der heilige Geist auch in der Christlichen Kirche ist/ das ist/ bey den Heiligen oder Glaubigen ist.

In Summa / man sol die scharffsinnigen Disputatores vermanen / das sie also sehr auffre Rationes vnd Argumenta nicht pochen / bawen vnd trawen / denn Gott pflege die Weltweisen Leute zu Narren zu machen / wie dem Achitophel des Absolons Raht geschah. Vnd die heilige Schrift sagt dauon / das coram Deo abominatio sey / quicquid sublimis est coram Domino. Also kan auch diese Weltweisheit der Sacramentirer gar sehr betrogen werden/ vnd vnsern Herrn Gott missfallen. Denn was haben dieselben Disputatores anders für beweisung vñ grund für sich / denn eitel Menschliche gedanken vnd vernünftige vrsachen: Auß der Vernunftigospinnen vnd genommen/ die einem Gewissen nicht tröstlich sind/ vñ ein Gewissen nicht rähtlich noch zu Frieden stellen.

Schwermerstiftung vñ beschreibug.

Ja man sage jhnen / das sie sich bekümmern vmb das / so in der Schrift am nötigsten ist/ nemlich vmb den Glauben/ Bericht vnd Barmherzigkeit/ wie Christus befohet/ mehr denn müdosen sachen vnd Disputationen. Was richten solche Gesellen mehr auß/ denn das sie die Leuten der Justification (wie man für Gott sol froßig/ gerecht vnd sitig werden/ vnd von der Liech) lassen anstehen vñ fahren/ vnd zanken von Sacramenten/ sind Rückensüger vnd Camcluer schmezer.

Exempel gebt die Ruchheit.

Des sol man sich erinnern/ entweder die an Sacramenten zweiffeln/ oder die neue Lehre schelphstarriglich vertheidigen/ denn es ist nichts nütze / das man mit jhnen von der Sache schelphstarrig/ sintemal selten einer / gnugsam kan vnterrichtet vnd zu Friede werden durch disputiren / da man gleich ein mal oder zwey zusammen köffet. Es wil gute lange zeit haben / solche irrige Opinions vñnd wahn auß dem Herzen zu reißen / es gehören dazu seine freundliche gesprache / vnd sitzame bescheidene Leute.

N. 2.

Ich haltis aber fürs beste / das man einfeltig auff der Cangel den Catechismus lehre/ die Zuhren gebot den Glauben vnd das Vater vnser. Denn es ist gewis/ das es auch die noch nicht verstanden/ die sich düncken lassen/ sie seyen mechtig gelehrt im Euangelio/ vnd sind Meister klüg.

### Man falle wie vnd wohin man wölle/ so ist es gefallen.

Falschheit vñ ber der Sacrament lebte.

**L**ieche jren vnd fallen zu sehr auff die linckē seite / das sie den Sacramenten allzu viel geben/ nemlich/ das sie gerecht machen ex opere operato, wenns Weitz geschעה ist/ vnd man jhr gebraucht mit der ihat/ auch ohne Glauben/ wie im Papisumb. Die Sacramentirer jren vnd fallen zu weit zur rechten Hand / nemlich in dem / das sie den Sacramenten alles abbrechen/ halten sie für blosse ledige zeichen. Also gehets / man falle auß dem Schiff hinten oder vorne/ so ligt man im Wasser.

Dom



Vom Selbnehmen des Sacraments.

Iner fragte D. M. L. ob im einer/wenn er sterben sollte/vnd köndte das ganze Sacrament  
von Papisten nicht haben/das Sacrament selber geben möchte: Neyn/ sprach er/ denn es  
sollen allzeit/ auff wenigste zwo Personen dabey seyn/ einer der es gibt/ der ander der es  
nimmet. Gleich wie ein Weib mag das Kind in der not tauffen/ aber doch tauffet sich des Kind  
selber nicht. Wenn es einer nicht haben kan/ so ist es gnug am Glauben/nach dem Spruch Christi:  
Dein Glauben hat dir geholffen. Wenn ers aber kan/sol ers nicht verachten.

Verstärkung  
der gewissen

Ambrosius sagt dergleichen an einem ort/ das er hat einen Catechumenon gehabt/ so er  
im Christlichen Glauben berichet/vnd den Catechismum gelehret vnd bekehret hatte/ derselbige  
da er sich nu auffmachte/wolte zu Ambrosio gehen/ vnd sich von im tauffen lassen/so stirbt er auff  
dem wege vngetaufft. Das machte Ambrosio schwere gedanken/ das er spricht: Doleo ventrē  
meum/ mein Bauch thut mir wehe (missbraucht der wort im Propheten) wolte mit solchen wör-  
ten anzeigen/ sein herleid vnd kummerniß für den vngetaufften Knaben. Endlich da er lange  
mit im selber disputiert hatte/schleußt er auch/das er sey selig worden/auch one die Tauffe/ durch  
seinen Glauben/dieweil er die Tauffe hat für recht gehalten/vñ nicht verachtet/hette sich in dem  
Glauben auch lassen tauffen/wenn sie im hett köndt widerfahren. Der Fragen hab ich viel gehabt/  
sonderlich auff dem Land zu Weissen/da H. Georg tyrannisirte/aber es ist vnrecht/das im einer  
das Sacrament wolte selber reichen.

Schwere ge-  
danken der  
Seelsorger.

Ein andere Frage gethan an D. M. L. Anno 1542.

Wainer das Sacrament nemen möge von einem Diener/ der öffentlich helt vnd lehret/  
das der ware Leib vnd Blut Christi nicht sey im Sacrament/sondern Christus sey Geist/  
lich da/wie er denn an allen orten ist mit seiner gnade?

Selbstpötte-  
die es anders  
weret solten.

Etliche gebens zu/ vnd lassens nach/ denn man sol nicht ansehen die Person/ oder derselben  
dignität/würdigkeit vnd vnwürdigkeit/ so das Sacrament reichet. Aber D. M. L. saget stracks  
vnm daz zu/ denn da höret auff nicht die würdigkeit der Person/ sonderlich die Sache selbs/ Res-  
pectu es ist kein Sacrament da. Item/wenn er das Sacrament nicht für recht helt/ so dürfen sie  
nicht wider Christum thun/der sein Blut für sie vergossen hat. O Herr Gott/wer das nicht gleu-  
ben kan/das Christus im Brod sey/der wird viel weniger glauben die Schöpfung/das ist ein ho-  
her Artikel/ das alle Creaturen sin auß nichts geschaffen: Noch viel weniger wird er können  
glauben/das Gott sey Mensch/ vnd außs höchste in Superlatiuo/ das drey Personen in einem  
wesen sind. Das ist die vernunft wol zu frieden vnd vngebißten/ wie wol sie viel wil zu thun vnd  
zu grübeln haben/aber vergebens vnd mit ihrem grossen schaden.

Glaube auff's Sacrament.

Als Christus Leib im Brod sey/ das ist noch wol zu glauben etlicher maffe/ aber das ist  
schwer/das so viel schöne fürtreffliche Körper vnd Creaturen/ beyde im Himmel vñ auff  
Erden/ sollen auß nichts heissen geschaffen/ das kan ich nicht begreifen/es ist mir nicht  
möglich/viel weniger das Gottes Son geborn ist/ auß Maria der Jungfrauen/ vnd Mensch  
worden/die andern zwo Personen aber nicht sind Mensch worden.

Schriftsaa-  
gen.

Wollen sie sich an den Artikel vom Sacrament stoßen/ vnd das A B C nicht lernen/wie sol-  
ten sie denn den Donat lernen? Der Artikel von der Schöpfung ist ein hohes ding/ den kein  
Mensch begreifen kan. Also bleibt die heilige Schrift verborgen den Klugen vnd Weisen/saget  
S. Paulus. Glauben sie das nicht/ so wird bald ein Consequens folgen/ Gottes Wort/ ja Gott  
selber stet zur Rechten des Vaters/ vnd doch lebe ich hie in Gottes Wort/ Denn in ihm leben/  
werden vnd sind wir/ Wo wird denn mein Leben bleiben?

Act. 17.

Wenn die Widersacher/ Sacramentirer/ nu können gewiß machen/das das wörtl in (Est, ist)  
im Abendmal des Herrn so viel heisse als/ Sgnificat, bedeutet/ so wil ich ihnen glauben. Sie ha-  
ben die ansehung vnd gedanken vom Sacrament nicht gehabt/ die ich gehabt habe. Darumb  
habe ich oftmals vor diesem Lernen/ ehe den Carl. anfieng/ gesaget: Ich wisse keine ansechtung  
des Glaubens halben/ von den Kotten/ denn die zwo/ von Widertäufern vnd Sacramentirern.

Daran liget  
es.

Auch Geistliche ding haben ihre zeit.

Iner sagte/er zweiffelte noch an der Tauffe/ darauff sprach D. M. L. sein freundlich vnd  
bescheidenlich: Ir seid auff dem Grad nicht gewest/ da ir zum ersten her kamet/ da ihr jetzt  
auch seid/ Harret weiter/ laßt vnserm Herrn Gott die zeit/ laßt die Bäume erst blühen/ehe  
sie Früchte

Gelimpff in  
Geistlichen  
sachen.



## Tischreden D. Mart. Luth.

die Früchte tragen; Wer bin ich gewesen? Ich habe die Heiligen angebetet/die nie geboren sind worden. Es ist noch nicht zeit/sonst wolte ich sagen/aber harret/so wird man sehen/was das cufferliche mündliche wort sey vnd vermöge.

Christus ist in vnsern Herzen warhafftig/das wil nicht in die Leute gehen/das Gott etwas wol vermag/denn Himmel vnd Erde vnd alles schaffen. Das rede ich darumb/auff das/wenn ihr höret/das hat Gott geredt/ihr saget: Wie wenn Gott mehr köndte? Hat er die Welt können machen/so kan er auch mehr schaffen/warumb solt ich denn nicht seinem Wort glauben/Das ist mein Leib.

Hie sagen sie nun/seyt glaube ichs nicht/denn Himmel vnd Erde sind also geschaffen/das sie müssen raum haben. Hie antworte ich: Vnser Herr Gott hat eine Welt gemacht für die Menschen/vnd die ander Welt für die Geister. Wie wenn er die dritte hette auch dazu gemacht denn es ist ihm möglich.

Warumb disputiren sie nu dawider/vnd sagen/das Christus nur nach der Gottheit sey als lenthalten/also hat hie von der Zwingel geschriben. Wenn ich von Gott dencke/so gedent ich also/als sey Gottheit vnd Menschheit allenthalben gegenwertig/vrsach/Christus Gott vnd Mensch ist eine Person/wo ich nu Gott wil finden/so suche ich in der Menschheit Christi.

Darumb wenn wir von der Gottheit gedentken/so müssen wir ort vnd Zeit auß den augen thun/denn vnser Herr Gott vnd Schöpffer muß etwas höhers seyn/denn ort/zeit vnd Creatur.

### Deß Teuffels Vortheil.

**Särsichtige Geistrey.**

Anno 1533. am 22. tage Februarij/sagte Doctor Mart. Luth. Der Teuffel hat keine bessere weise vns zu überwinden vnd obzujgen/denn wenn er vns vom Wort füret auff den Esch. Darumb hab ich das für ein Mirackel vnd Wunderzeichen an den Sacramentirern/das sie das Wort nicht ansehen noch bedentken/sondern allein auff die ding/so zum Wort gehen vnd gethan sind/als Brot vnd Wein. Aber man sol stracks bey dem Wort bleiben/vnd den Geist den Leuten nicht einreumen. Die Sacramentirer sehen nur Brot vnd Wein/die Widerträffte das Wasser/aber das Wort sehen sie nicht. Also sehen sie nur die auffgerichtete Schlange/das Wort aber sehen sie nicht dabey/Num. 6.

**Der hochs neckere des Kämmerniß für Gott. vñ was im 309 steht.**

Bucerus redet mit mir zu Coburg viel vom Sacrament/aber ehe er alles nachlich vnd zuhülte fragte er: Ob auch den Gottlosen Christus Leib vnd Blut gereicht würde? Da sagte ich: Ich höre ein Gottloser Gottes Wort hören/vnd mißbrauchen/viel mehr mißbrauchte des Sacraments/der das Wort mißbrauchet. Darnach schrieb er mir mit diesen Worten: Ihr seht nicht/zweifeln/das wir lehren/wie ihr/aber es ist ins leugnen kommen/wie mit H. Georgen wir können nicht zu rücke.

### Ernste rede D. Martin Luthers/mit Bucer vnd Lycosthenes/vom Nachtmal Donnerstags nach Remuniscere 1532. zu Votha.

**D. Luth. ins genium/das von andere anders redet.**

Ego sum homo candidus; nihil minus possum quam simulare & dissimulare, Sed quicquid dico in hac summa Eucharistia causa, ex corde dico, das ist: Ich bin ein aufrichtiger Mensch/wie ichs im herzen meine/so rede ichs auch mit dem Munde/kan michs wenigens/denn simuliren vnd dissimuliren/hindern Berg halten vnd Heucheln/sondern mit ichs in dieser hochwichtigen sache vom heiligen Nachtmal halte so rede ichs auch von Herzen/so ist mir kein schertz.

**Leut regts ment. N. B.**

Vnd bitte euch/allerliebster Bucer vnd Lycosthenes/ir wöllet es ja dafür halten/vnd nicht mit mir zweiffeln/auch ewern Leuten draussen/vnd sonderlich denen/die an mich geschriben/angegen/das sie glauben/das ich in dieser sache mit jnen ohn falsch vmbgehe.

**Schwarmes geister suschen auß als in windeln freischerns decke.**

Ich kan für mein Person gans wol gedult mit euch haben/vnd glauben/weit die sachen so löff drum gut machen können. So habe ich grosse hauffen hie zu Lande/wie jr hie zu Schmallalben gesehen/vnd one das wisset/die kan ich nicht alle in der Faust führen/vnd sie zwingen/das sie alle wege dz beste sich zu euch verziehen. Denn weñ solche Bücher auß gehen/vñ jr von der sache schreibet vnd lehret/wie geschriben vnd gelehret wird/so kan es keine gedult bey den vnsern machen.

Widerumb werden ewer Leute freilich auch nicht bald zu frieden seyn/wenn jr flugs anders redet vnd lehren wöllet/denn jr zuor gethan. Vnd wir köndten das in keinem weg leiden noch dulden/das ihr sagen wöllet/ir hat nicht gejiret/so wirts das auch nicht thun/das ihr fürgeben wöllet/wir haben beider seits ein ander nicht verstanden/denn wir haben euch gar sehr wol verstanden/so jr aber vns nicht wöllet verstanden haben/das müssen wir euch sagen vnd fürgeben lassen.



Das beste nu zur Sache were/ das jr entweder von der Sache still schweiget / vnd nu hinfort /

Obstat frons meretricia.

so thut es doch in einem viertheil/ halben/ oder gangen Jar/ denn es muh doch gescheh

44

Ich habe dem Bürgermeister zu Basel auff's freundlichste / gütlichste vnd lieblichste geschrie

Wer dienet der dienet.

Blauerus hat gelschret/ wie ich berichte bin/ das Brod vñ Wein sind Obiecta sensuum, (das

Seltene Köpffe

Carissad ist auch draussen kein nüs / weder ein Dialecticus noch Rhetoricus / vnd kan nichts

Das sollen sinen lassen gesagt seyn/ die in läffte fladern wie jene im sches sel. Sachar. 1.

dem gemeinen Mann muh man nicht mit hohen/ schweren vnd verdeckten worten lehren/

Ich wie hat doch vnser Herr Christus fleih gehabt / daher einfeltig lehrte / brauchte Gleichniß

Ich habe draussen/ grosse/ treffliche/ Volkreiche Gemeine / vnd viel Leute/ bey den ihr grossen

Unsers S. G. beifellag der Empfex

Stirbt ich / so referirt euch auff die Schrifte/ die ich dem Bürgermeister zu Basel gethan ha

Gewisheit Lutheri im Abendmal/ vnd wie man sich wider den Teuffel

schützen vnd wehren müsse

Ich weiß fürwar/ das die Wort der Einsetzung des Abendmals war sind / darumb wil ich

D. L. vnbes weglicher grund / wid die rechtere riger der Sa crament.

Widerumb weh er mich auß der Van füret/ Tunc me sic tentat, dz ichs nicht kan nachsagen.

Dis



Des Teuffels engirli des balgen mit fromen hergen.

Die eufferlichen ansechtungen machen mich nur stols vnd hoffertig / wie ihr das in meinen Buchern sehet / wie ich die Widersacher verachte / ich halte sie stracks für Narren. Aber wenn der Teuffel kommet / der ist Dominus mundi, vnd er gibt mir denn ein gut Posuisti, denn der Herr Christus hat vns gesezt contra potestates aëris, non contra carnem & sanguinem. Ich verfenst allen Juristen trog bieten / weñ aber die Gesellen kommen / die da heissen Spirituales nequitia, da muß Ecclesia mit sechten. Ein Christ fraget nichts nach dem vnglück huius mundi, daß er weiß / daß Christus dort helfen wird. Aber der Teuffel wil jenes leben / das ewig ist nicht haben / das zeitlich müssen wir denn verlieren / das ist denn ein schlecht verlieren.

Der lieben Engel für Kempffen.

Pugnemus igitur contra Satanam, sicut dixit Cardinalis quidam, Es were nicht gut / daß wir wüßten pugnam Angelorum pro nobis, denn wir müßten verzagen / den des Teuffels gedanken sind nichts anders / denn daß er vns gedencet ganz vnd gar zu vertilgen / denn er ist dem Herrn Christo vnd seinen gliedern feind. Darumb so ist das beste vt coniungamus nostra vota & manus, & oremus Christum, daß er vns für dem Teuffel erhalte. Für mein Person fürchte ich keinen Schwermer / denn ich weiß keinen / der solch Argument wider mich auffbringen köndt / die mich betriegen möchten, & grauiora quidem, sed per verbum Dei vici. Vnd sagte D. L. darauß / er gleubte nicht / das Eccleus so lang als er ein wort redete / seinen Teuffel der in mit allerley Argumenten offit plaget / den köndte / den er vnd sein hauffe / wüßten nichts von diesen Heistlichen ansechtungen.

Exempel grosser Heiligkeit des Paps vnd seiner Geschwornen.

Das ist ihr Schwere Nolite nos tangere.

S Onst sagte D. M. L. als die Hussiten vom Paps den brauch des Abendmals in beiderley Gestalt begert vnd gesucht hatten / das hat ein Cardinal zu Rom gesagt: Edant & bibant Bestia quid velint, sed quod nos velint reformare, hoc non est ferendum.

Etliche Fragstück vom heiligen Sacrament / von einem guten Freunde

Doctor Martin Luther fürgetragen / vnd des Doctors Bericht darauß.

Der Hussite vnd Pickards den Sacraments handlung.

Je erste / ob einer das hochwirdige Sacrament / des Leibs vnd Bluts vnser Herrn Christi / in Behemland / von den Hussiten oder Pickarden / mit gutem Gewissen nemen vnd esse / die weil die Hussiten / dem Befehl Christi nach / die wort ober das Brot vnd Wein / Das ist mein Leib / das ist mein Blut / etc. nicht öffentlich / wie hie zu Wittenberg / sondern heimlich sprechen / doch in der Kirche für dem Volck solchs handeln. Die Pickarden aber / ob sie dem Befehl Christi nach handeln weiß ich nicht / so thun sie es doch nicht öffentlich in der Kirche / wie die Hussiten / sondern heimlich in den Heusern / wo sie zusammen kofamen. Bittet derwegen wil die Sacrament sollen vnd müssen öffentlich / nach dem Befehl Christi / gehandelt vnd gebraucht werden / wöllet mich günstlich berichten / von welchen ( Hussiten oder Pickarden ) sicherer mit solchs zu empfangen

Antwort Doct. Mart. Luthers.

Sündgnosschaft.

W Eil man nicht weiß / was diese oder jene thun / ist es besser sich des Sacraments enthalten / sonderlich die weil die Hussiten sich zum Paps halten / vñ nicht mehr den Hussiten / als ist ihre gemeinschaft im Sacrament zu meiden / damit man nicht ihres weßens / als des Paps / theilhaftig werde. Vnd weil sie Priuatmessen halten / vnd die wort heimlich sprechen / kan niemand gewiß seyn / daß sie gesprochen sind / denn alle Menschen sind Lügner / ist auch die Einsetzung Christi / Priuat oder Winckelmessen halten / vnd die wort heimlich sprechen. Weil nu solchs wissentlich ist / sol mans nicht billichen / was man zu vor gethan hat / da wirs nicht wüßten / obs Sünde were / gehört in vergebung der Sünden.

Die ander Frage.

W auch die Behemen daran recht thun / daß sie das Hochwirdige Sacrament den kleinen Kindlin reichen / denn sie sagen: Die verheißung vnd Gnade Gottes gehöre allen Menschen zu / der halben / sollen die Kinder selig werden / so müssen sie gleich so wol das Hochwirdige Sacrament empfangen / als die Alten

Antwort D. Marini Luthers.

Kinder com mu. reien.

W As ist vnrecht / daß sie es den Kindern nötig zur seligkeit achten / das Sacrament reichen / obs wol nicht Sünde sey / dennes Sanct Cyprianus auch gethan / sintemal der Spruch Johan. 4.



Yhesu. 7. Den sie dazu führen/ Wer nicht isset/ etc. gehört nicht zum Sacrament / sondern zum  
Glaubten. Darumb ist's one not/ den kleinen Kinderlin zu geben/ doch sind sie darumb nicht ver-  
dammet.

Vom Sacrament.

Wenn man nicht fürwar wüßte/ vnd gewiß were/ daß das Sacrament ein groß gewaltig  
stück were in der Christlichen Kirche / so köndte oder solte man es ja daran erkennen / daß  
der Teuffel das Sacrament so sehr ansicht vnd angefochten hat/ durch die Sacrament-  
schender/ Schwärmer/ Ränsterische vnd viel andere Kotten vnd Secten. Denn der Teuffel sieht  
ja die größten stück Christlicher Lehre am meisten an/ vnd gehet nach dem gemeinen Sprichwort:  
Wo wir Herr Gott eine Kirche bauwet/ da bauwet der Teuffel eine Capell daneben.

Selchen auß  
der Anfechtung des  
Sathans.

Ob man das Sacrament geben möge/ einem der da leuget.

Eintheuere Zeit ist/ vnd ich vermane in der Beichte einen Reichen/ daß er etwas den  
Armen vmb Gottes willen gebe/ vnd er spricht/ er hab's nicht/ sol ich einem solchen Lüge-  
ner das Sacrament auch geben? fragte einer. Darauff sprach D. M. Luther/ wenn ers  
vermeinet/ was kan man mehr thun? Beschweret er jm sein Gewissen/ bleibe er auff seinem Nein/  
so thut wie Christus/ der auch dem Verrähter Juda das Sacrament gab.

Form mit  
der Beichte  
zu handeln.

Da sagte einer vom Exempel Ananie Actor. 5. welchen Sanct Petrus/ da er loge/ mit einem  
Wort odderte.

Antwort D. M. L. Das war etwas sonderlichs/ vnd ich gleube/ Petrus hab's nicht auß seinem  
Gott für sich selber/ sondern auß offenbarung gethan. Denn Gott wolte die erste Kirche mit  
Wundern vnd Wunderzeichen besetzen.

Der Sacramentirer geschrey/ daß wir Lutherischen aller  
liebe gegen jnen vergessen.

Act. 1. sagte An. 13. 42. vber Tische / die Sacramentirer haben vns wol zuplagt/ mit der  
Charitate in jren Büchern vnd Schrifften/ vnd gesprochen. Ir von Wittenberg habet kei-  
ne Charitatem. Wenn man dem sie fragt/ was ist Charitas? Da sagen sie es heißet/ vt  
consentiamus in Doctrina, & omittamus rixas illas de Religione. Da muß man jnen ant-  
worten vnd sagen: Ja hörstu/ es sind zwo Tafeln in den Zehen Gebotten / Prima & Secunda,  
man gehöret Charitas in secundam Tabulam. da gehet sie ober alle Werck dahin. Aber in Pri-  
ma Tabula, heißts: Time Deum, audi Verbum eius, da fragen sie nichts nach. Nun spricht  
Christus: Qui Matrem & Patrem plus diligit quam me, non est me dignus. Du solt Cha-  
ritatem erga Parentes, erga liberos, Coniugem & Vicinum haben. In der andern Tafeln  
heißt es: Ama, Ama, sis pius in Patrem, Matrem & Proximum. Aber in der erste heißts / Si  
quis diligit plus Patrem & Matrem quam me. Wo das me kommet/ da höret Charitas auff/  
vnd da wil ich dem gerne heißsen pertinax, superbus, capitosus, vnd sine Charitate, vnd wie  
se vns sonst heißsen wollen/ allein daß ich jrer falschen Lehre nicht particeps sey / denn da behüte  
ich mein lieber Gott für.

Schreyer so  
in der Kirch  
vnrube er-  
regen/ vnd  
wollen des  
halten vns  
angespro-  
chen seyn.

Missbrauch der Sacrament.

Er die Sacrament anders braucht/ denn sie Gott eingeset hat/ so gehets nicht wol hin-  
auf/ wie Bedeon/ da er den Ephot auffgericht/ giengs jm nicht wol darüber/ Jud. 8.

N. B.

Wozu die Prierster geordnet.

Je Diener der Kirche werden nicht geordnet/ daß sie das Sacrament machen oder bring-  
en/ sondern daß sie es in der Kirche reichen vñ geben sollen. Wie sie den auch nit bringen  
oder machen die Tauffe/ oder das Wort/ sondern daß sie es reichen oder predigen sollen.

Dienstampe  
in d Kirche.

Das Wasser vnd Brod bespammen ist die Tauffe. Woher? machts der Diener? Nein/  
sondern daß es Christi Ordnung ist. Also/ vnterm Brod vnd Wein ist der Leib Christi/ den Chris-  
tus selbst also geordnet.

Sie die Papisische Pfaffen/ massen sich wie die Narren an/ als hetten sie Gewalt vñ macht  
zu Consecriren/ vnd das Sacrament zu machen/ die doch auch nicht die Engel im Himmel/ noch  
Maria/ noch die ganze Kirche der Leyen nie haben gehabt / wie sie sich auff den ersten Diessen  
rühmen.

Lieber wo Gottes Wort ist/ welches das aller größste ist/ da ist auch Gottes Reich / dar-  
vnter muß auch da alles seyn/ die Kirche/ Christus die Sacramente/ Ordenirung/ ic. wie er selbst  
sagt/

Beschluß  
des W. B.  
3f



Tischreden D. Mart. Luth.

1. Tim. 2.

sagt/lehret alle Völkler/vnd täuffet sie im Namen des Vaters/vnd des Sons/vnd des heiligen Geists/vnd lehret sie halten/alles was ich euch befohlen habe/Matth. 28.

Da heist vnd befohlen/daß die Lehrer die Völkler sollen lehren halten seine Befehl. Nu aber hat er befohlen/Nemiet vnd esset. Also gibts Sanct Paulus den Corinthern/vnd heist an einem andern ort/das tüchtige vnd geschickte Männer solches lehren vnd reichen sollen. Vnd ist wol zu merken/wo gestattet vnd nachgelassen wird/daß man ein Kirche vnd das Wort rein vnd rechtschaffen mag haben/da wird nicht ein theil/oder nur Christus in einem stücke/sondern der ganze völlige Christus zugelassen.

XX.

Tischreden D. Mart. Luthers/  
Von der Christlichen Kirche.

Die erste vrsach/warumb das Bapstthumb angefochten vnd gestürmet ist durchs Euangelium.

I.  
Der Bapst hat sich selber feindselig gemacht.

II.



Als ich (sprach D. Mart. Luther) das Bapstthumb angegriffen war erstlich diese fürnehmste vrsach daß der Bapst sich rühmete/er were das Heubt der Kirche/vnd verdammete alle die so vnter seiner Autoritet vnd Gewalt nicht seyn noch leben wollten. Denn er gab für vnd sagte: Ob gleich Christus der Kirche heubt ist/so muß man dennoch auch ein Leiblich heubt auff Erden haben/ (daß ich gern wolte zu frieden gewesen seyn/weil er nur das Euangelium lauter vnd rein/vnd nicht Menschentand/Lügen/vnd seine Eselfürge dafür gelehret hette.) Ja er mahte sich an/vnd wolte auch macht vnd gewalt haben/vber die Christliche Kirche/halte

Schriefft vnd Gottes Wort/es dörrffte niemand die Schriefft auflegen denn er/vnd auch nach seinem Eßel opffe/macht sich hie mit zum Herrn vber die Kirche/welche er aufriefft/sie were eine gewaltige Frau vnd Keyserin vber die Schriefft/der man solte vnd müste weichen vnd gehorsam seyn. Das war nicht zu leiden/vnd noch heutigs Tags schüben sich die Widersacher damit/bekennen vnser Lehre sey recht/weil sie aber vom Bapst nicht ist angenommen vnd befohlen/so verwerffen sie die.

Wichtige losse fürwensdung.

Vnser heffigster vnd bitterster Feind H. G. bekennets auch/wolan/am Jüngsten Tage wil ich gar redlich auch mit jm reden/vnd jm fragen/H. G. gleubt jr auch/daß jr getaufft seid? Ob aber jr auch/daß Christus das Sacrament in beyder gestalt eingefest hat? Gleubt jr auch/dass unser Lehre recht ist? Als den wird er sagen/ich gleube es/weil sie aber der Bapst nicht befestiget hat/so hab ich sie nicht können annehmen/xc. So werde ich sagen:Jahre hin zu deinem Gott/weil du Gott nicht hast wollen die Ehre geben.

Jacob. 1.

Vnd die jenen/so der Kirche Autoritet vnd gewalt so rühmen/wider Gottes Wort/sind lauter Lappen vnd Narren. Als wenn einer sagte/ich wolte den Son gerne lieb haben/ich müß aber zuuor die Mutter zu todt schlagen. Gibt der Kirche/so geboren ist/mehr gewalt/denn dem Wort/das sie geboren vnd gezeuget hat. Aber wir haben/von Gottes gnaden/diß zeugniß/das wir nicht Käyser sind/sondern Schismatici/so trennung vnd spaltung machen/daran wir denn keine schuld haben/sondern die/die vrsach dazu geben/darumb bleiben sie nicht bey Gottes Wort allein/daß wir allein hören vnd jm folgen sollen?

Kirchbeschreibung.

Was die Kirche sey.  
Die Kirche ist ein versammlung eines solchen Volcks/das hanget an dingen/so nicht ersichtlich/sondern noch mit Sinnen können begriffen werden/nemlich/allein am Wort/das gleiches solch Völklein/was es sagt/on allen zusag/gibt Gott die Ehre/daß war sey/was was das inne fürgetragen wird. Die Gottlosen sehen in der Kirche nichts/denn das sie verdreuet vnd man wehe thut/zur straffe/als Sünde vnd gebrechlichkeit/daran sie sich ergern. Aber öffentliche Laster finden sie nicht/als da ist Ehebruch/Hurerey/Beiß/Wucher/xc. sehen aber die Ehre vnd Herrlichkeit der Kirche nicht.